

Abschalten schont Umwelt

Energiesparen ist gut für die Umwelt und für den Geldbeutel

Unter dem Motto „**natürlich ERLANGEN 2007**“ zeigen die Stadt **Erlangen** sowie viele Vereine und Verbände heuer, was sie alles tun in Sachen Umweltschutz. Wesentlich sind daneben aber auch individuelle Beiträge jedes Einzelnen. Eine Möglichkeit ist das **Energiesparen**. Dieses ist auch der Inhalt des heutigen **EN-Umwelttipps**.

Sie sollten tatsächlich mal abschalten, denn jede nicht verbrauchte Kilowatt- Stunde ist ein Gewinn für unsere Umwelt und den eigenen Geldbeutel. In den meisten Wohnungen

DER TIP

oder Einfamilienhäusern sind Heizung und Warmwasserbereitung durch Öl oder Gas mit 60 bis 80 Prozent die größten End-Energieverbraucher, gefolgt von Elektrogeräten und Licht (20 bis 40 Prozent).

Diese Zahlen täuschen, denn für Klima und Rohstoffverbrauch ist ausschlaggebend, wie diese Energiearten gewonnen werden. Um eine Kilowattstunde elektrisch zu erzeugen, müssen wir bei unserem heutigen Energiemix etwa drei kWh Primärenergie einsetzen, die Primärenergiebilanz eines Haushaltes (Einzelhaus) sieht dann zum Beispiel folgendermaßen aus: Heizung plus Warmwasser (Öl oder Gas) etwa 40 bis 50 Prozent, elektrische Geräte (elektrisch Kochen) plus Licht etwa 50 bis 60 Prozent. Diese Betrachtung macht deutlich, dass gleichermaßen Wärme- und Stromverbrauch reduziert werden müssen, wenn ernsthaft Umweltbelastungen und Ressourcenverbrauch verringert werden sollen.

Bei unserer heutigen Art der Stromerzeugung, darf man sich nicht einreden lassen, dass Heizwärme aus Strom ökologisch sei. Erst wenn die überwiegende Strommenge von Sonne, Wind, Biomasse und anderen erneuerbaren Energien und mit Kraft-Wärmekopplung zeitgleich mit dem Verbrauch aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt wird, macht zum Beispiel auch die Wärmepumpe einen Sinn.

Rechtzeitig nachdenken kostet fast nichts, spart aber sehr viel Ärger über steigende Energiepreise besonders durch verantwortungsvolle Planungen im Siedlungsbereich, beim Bau und bei Gebäudesanierungen sowie bei Geräteanschaffungen über Jahrzehnte.

Außerdem schafft es ein gutes Klima im Haus und in der Umwelt. So können wir auch nachfolgenden Generationen eine lebensfreundliche Erde vererben.

Manfred Rubruck Arbeitsgruppe Neue Energie Bund Naturschutz und Agenda 21



Ausschaltbare Steckerleisten sparen auch Energie. Foto: Ralf Rödel

Powered by **TECNAVIA**

Copyright (c)2007 Verlag Nürnberger Presse, Ausgabe 31.05.2007